

Preise nach Fed-Zinserhöhung unter Druck

17.12.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

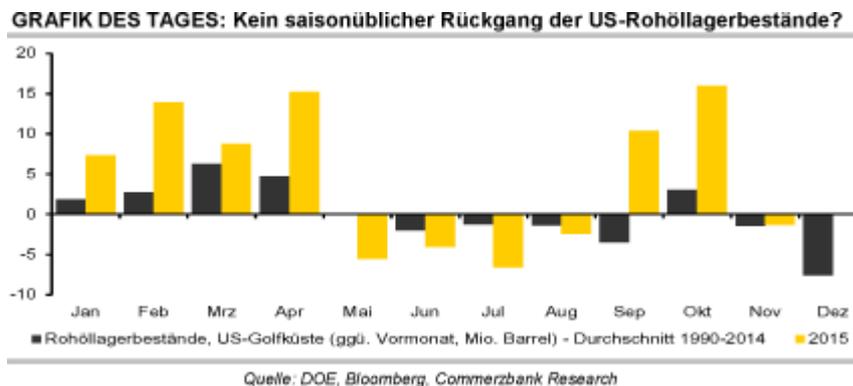
Energie

Die Ölpreise sind gestern um bis zu 5% gefallen und haben damit ihre Gewinne der beiden Vortage nahezu vollständig wieder abgegeben. Brent handelt nach dem Kontraktwechsel bei 37 USD je Barrel. WTI kostet etwas mehr als 35 USD je Barrel. Die Preisdifferenz zwischen den beiden Terminkontrakten mit Fälligkeit im Februar beträgt 50 US-Cents zugunsten von Brent, nachdem WTI gestern zwischenzeitlich mit einem Aufschlag von 50 US-Cents gegenüber Brent notierte.

Auslöser für den neuerlichen Preisrutsch und die erneute Umdrehung der Preisdifferenz waren die am Nachmittag veröffentlichten Lagerdaten des US-Energieministeriums. Demnach sind die US-Rohöllagerbestände in der letzten Woche überraschend kräftig um 4,8 Mio. Barrel gestiegen. Erwartet wurde ein Lagerabbau um 600 Tsd. Barrel. Das API hatte am Vortag einen Anstieg der Rohölvorräte um 2,3 Mio. Barrel berichtet.

Normalerweise fallen die Lagerbestände am Jahresende, weil die Raffinerien ihre Verarbeitung hochfahren, um Heizöl zu produzieren. Angesichts des milden Wetters und hoher Destillatebestände besteht dazu momentan aber keine Notwendigkeit. Stattdessen ist die Rohölverarbeitung sogar leicht gefallen.

Die große Überraschung war aber der deutliche Anstieg der Rohölimporte auf 8,31 Mio. Barrel pro Tag, was dem höchsten Wochenwert seit mehr als 2 Jahren entspricht. Der am Jahresende häufig zu beobachtende Rückgang der Rohölbestände aus steuerlichen Gründen scheint in diesem Jahr ebenfalls auszufallen. Aktuell liegen die US-Rohölbestände mit fast 491 Mio. Barrel nur knapp unter dem im April verzeichneten Rekordniveau.



Edelmetalle

Die US-Notenbank Fed hat gestern Abend wie erwartet erstmals seit 9½ Jahren die Zinsen um 25 Basispunkte erhöht. Zudem bereitete die Fed-Vorsitzende Yellen den Markt auf weitere graduelle Zinsanhebungen im nächsten Jahr vor, die allerdings datenabhängig seien. Besonderes Augenmerk der Fed liegt dabei auf der Inflation, die noch deutlich unter ihrem Ziel ist, aber steigen soll. Auch verwies Yellen auf den US-Dollar-Wechselkurs. Eine zu starke Aufwertung des US-Dollar könnte den nun angestoßenen Zinserhöhungszyklus bremsen.

Die Mitglieder im FOMC erwarten für 2016 aber weiterhin Zinsanhebungen um 100 Basispunkte. Die eigentliche Zinsentscheidung der Fed war für den Goldpreis schon fast ein "non-event". Dieser reagierte nur kurz und handelte wenig später wieder auf dem Niveau vor der Zinserhöhung. Der Goldpreis war aber in den Stunden vor der Bekanntgabe der Zinsentscheidung merklich gestiegen. Heute Morgen gibt er einen Teil seiner Gewinne wieder ab, was wohl dem festeren US-Dollar geschuldet ist, und handelt bei knapp 1.070 USD je Feinunze.

In Euro gerechnet kann sich Gold etwas besser behaupten und notiert bei gut 980 EUR je Feinunze. Mit dem gestrigen Schritt entfällt ein großer Belastungsfaktor für die Preise. Beim letzten Zinserhöhungszyklus konnte der Goldpreis nach dem ersten Zinsschritt trotz der darauffolgenden Zinserhöhungsserie innerhalb

eines Jahres um 11% zulegen. Da diesmal mit deutlich weniger Zinserhöhungen zu rechnen ist, sollte der Goldpreis 2016 ähnlich stark zulegen können, selbst wenn der US-Dollar im Gegensatz zu damals moderat steigt.

Industriemetalle

Belastet durch den festeren US-Dollar geben die Metallpreise heute Morgen sämtliche Gewinne von gestern wieder ab. Blei fällt auf ein 2-Wochentief von rund 1.640 USD je Tonne, Zink kostet in etwa 1.480 USD je Tonne. Letzteres verzeichnet damit den tiefsten Stand seit Juli 2009. Die International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) berichtete gestern für den globalen Zinkmarkt einen Angebotsüberschuss von 213 Tsd. Tonnen in den ersten zehn Monaten des Jahres.

Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gab es noch ein Defizit von 242 Tsd. Tonnen. Der jetzige Überschuss kam vor allem im ersten Quartal wegen einer starken Ausweitung der Produktion zustande und baut sich mittlerweile ab. Im Oktober blieb das Angebot um 15 Tsd. Tonnen hinter der Nachfrage zurück. Da viele Zinkproduzenten mittlerweile umfangreiche Produktionskürzungen angekündigt haben, wird der Zinkmarkt unseres Erachtens im nächsten Jahr ein hohes Angebotsdefizit aufweisen, was dem Preis deutlichen Auftrieb geben sollte.

Am globalen Bleimarkt übertraf das Angebot die Nachfrage von Januar bis Oktober gemäß ILZSG-Daten um 22 Tsd. Tonnen, nach einem nahezu ausgeglichenen Markt im Vorjahr. Sowohl das Angebot als auch die Nachfrage gingen dabei um über 7% zurück, was in beiden Fällen auf China zurückzuführen war. 2016 dürfte der globale Bleimarkt unserer Meinung nach wieder ausgeglichen sein, da sich die Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten und bislang angekündigte Produktionskürzungen in etwa die Waage halten.

Agrarrohstoffe

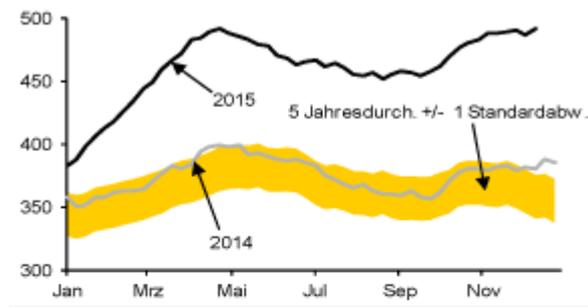
Der nach der Fed-Sitzung deutlich festere US-Dollar sorgt für Abgabedruck bei den Getreidepreisen. Weizen verbilligte sich gestern an der CBOT um 2,5% auf 483 US-Cents je Scheffel. Der Maispreis gab um knapp 2% auf 370 US-Cents je Scheffel nach. Der gleichzeitige Preisrückgang bei EU-Weizen um 2% macht allerdings deutlich, dass die Preisschwäche nicht nur auf den US-Dollar zurückzuführen war. Außerdem belastet die Aussicht auf zusätzliches Angebot aus Argentinien, nachdem die dortige Regierung die Lockerung der Wechselkurskontrollen des Peso und eine Freigabe des Wechselkurses angekündigt hat.

Ziel des neuen Präsidenten Macri ist es, über eine schwächere heimische Währung die Agrarexporte zu stimulieren. Davon wurde auch der Sojabohnenpreis belastet, welcher auf ein 3-Wochentief von 858 US-Cents je Scheffel fiel. Argentinien ist nach den USA und Brasilien der weltweit drittgrößte Sojabohnenexporteur. Somit dürfte es für die US-Exporteure noch schwieriger werden, Käufer für ihre Ware zu finden.

Der vom US-Energieministerium berichtete kräftige Anstieg der US-Ethanolbestände auf ein 6-Monatshoch von 20,3 Mio. Barrel weckt zudem Zweifel, ob sich die hohe Ethanolproduktion von zuletzt 1 Mio. Barrel pro Tag aufrechterhalten lässt. Ein Rückgang der Ethanolproduktion würde sich negativ auf die Maisnachfrage in den USA auswirken. Für die Ethanolproduktion wurden im abgelaufenen Erntejahr 2014/15 knapp 37% der US-Maisernte verwendet und damit nur etwas weniger als für die Tierfütterung.

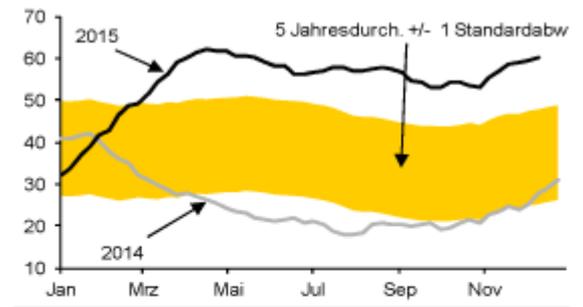
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



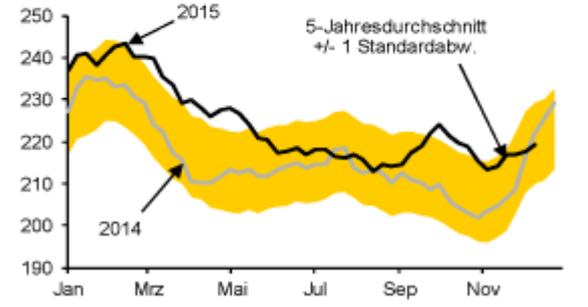
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



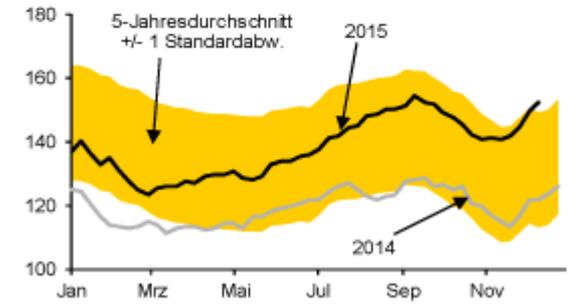
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



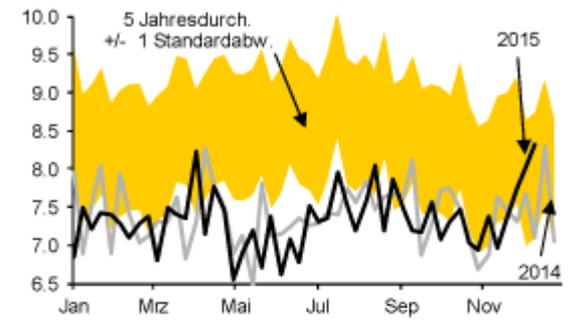
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



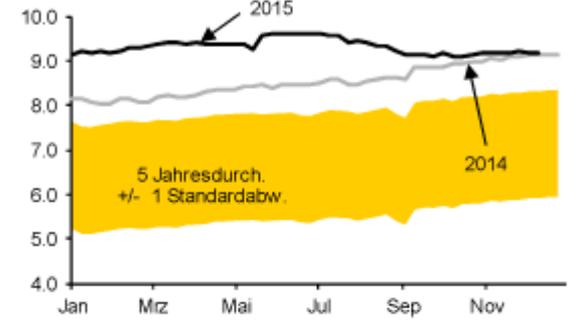
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



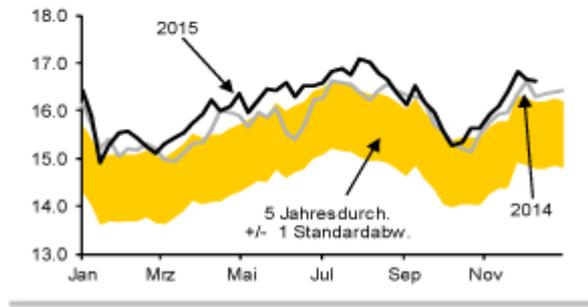
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



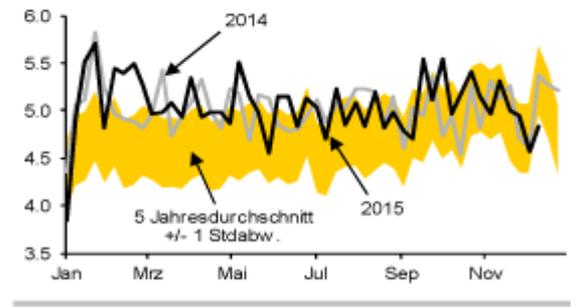
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

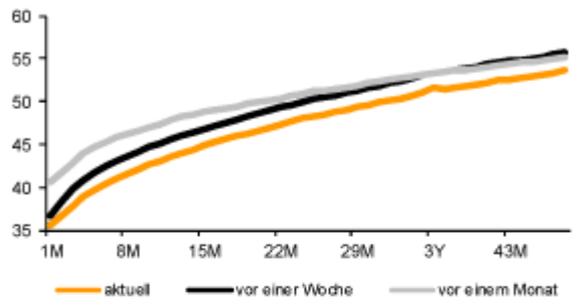
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

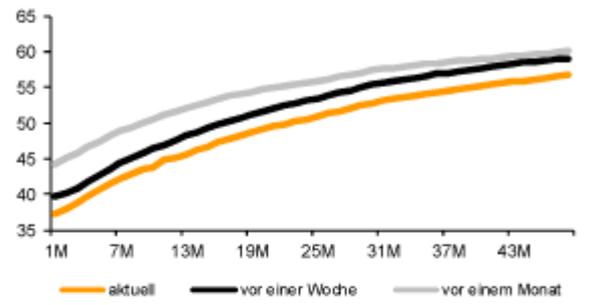
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



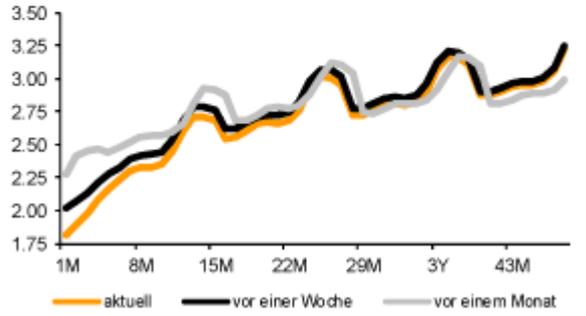
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



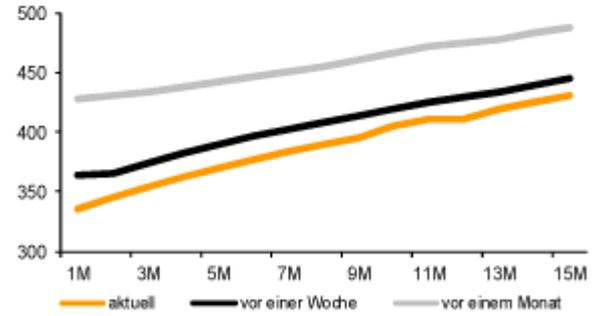
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



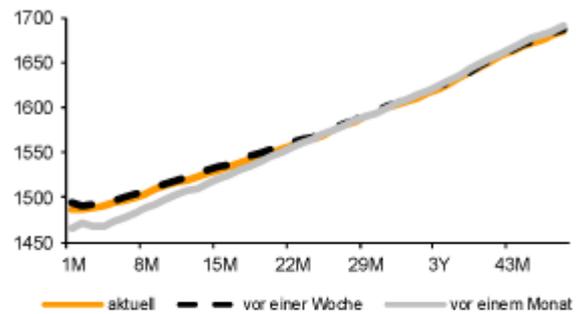
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



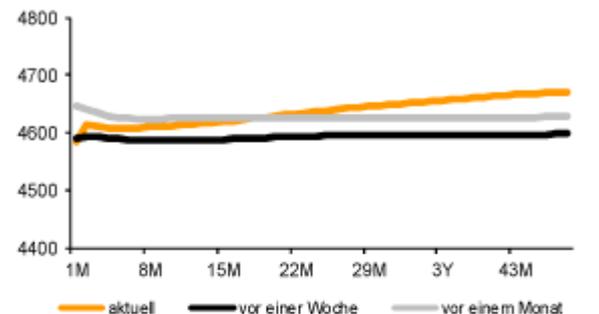
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



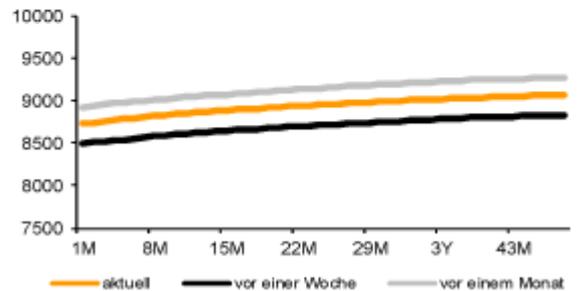
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



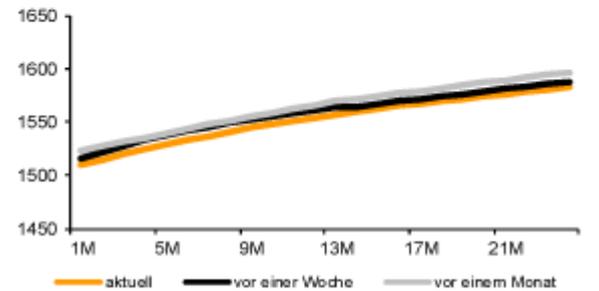
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



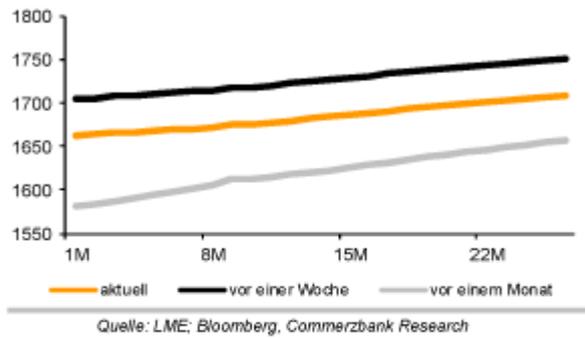
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

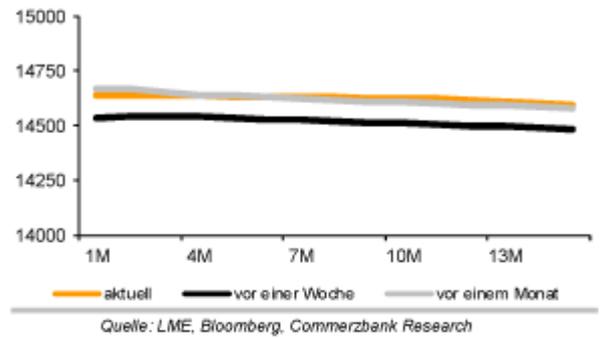


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

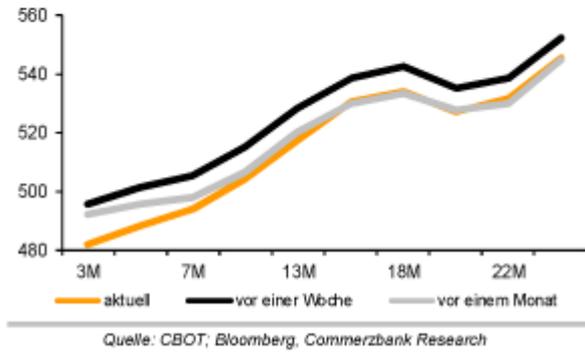
GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



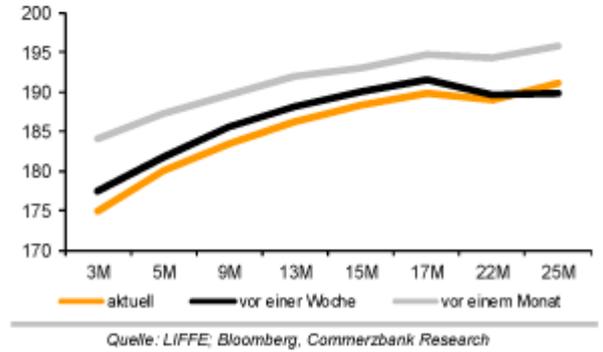
GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



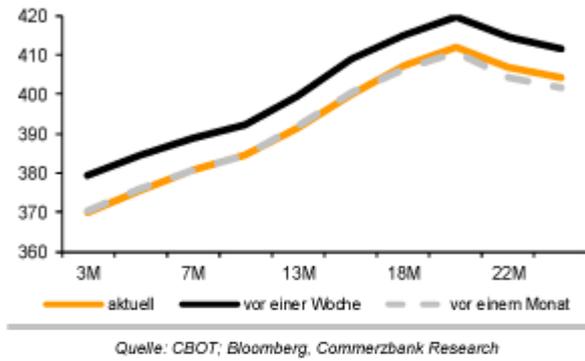
GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



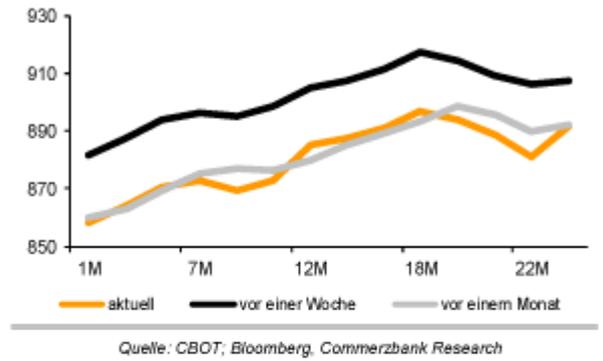
GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



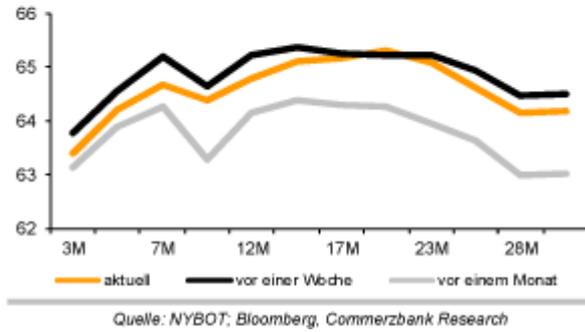
GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



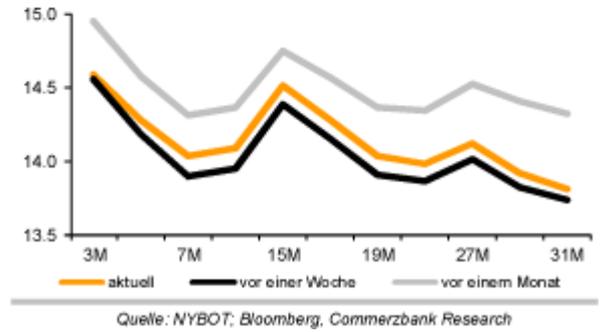
GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	37.4	-3.3%	-6.2%	-14.4%	-35%
WTI	35.5	-4.9%	-3.5%	-12.8%	-33%
Benzin (95)	400.3	-1.2%	-2.7%	-8.7%	-16%
Gasöl	337.5	-2.4%	-7.5%	-20.6%	-34%
Diesel	329.5	-2.3%	-9.0%	-20.0%	-37%
Kerosin	354.3	-4.2%	-8.8%	-17.6%	-38%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	1.79	-1.8%	-10.1%	-23.6%	-37%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1486	1.0%	-0.3%	0.8%	-20%
Kupfer	4609	1.0%	-0.5%	-2.5%	-27%
Blei	1665	-2.5%	-3.5%	3.4%	-11%
Nickel	8750	2.3%	1.9%	-4.6%	-43%
Zinn	14640	0.6%	1.3%	0.2%	-24%
Zink	1520	1.1%	-1.8%	-2.8%	-31%
Edelmetalle 3)					
Gold	1072.3	1.0%	-0.4%	-0.3%	-10%
Gold (€/oz)	982.5	1.2%	0.4%	-2.2%	0%
Silber	14.2	2.9%	-0.4%	-0.8%	-10%
Platin	873.7	2.1%	1.4%	1.5%	-28%
Palladium	571.2	0.7%	3.0%	2.4%	-30%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	175.0	-2.1%	-1.1%	-0.6%	-13%
Weizen CBOT	483.5	-2.5%	-1.7%	-1.0%	-26%
Maïs	369.8	-1.9%	-1.4%	0.5%	-9%
Sojabohnen	863.3	-1.1%	-1.8%	-0.7%	-17%
Baumwolle	63.3	0.1%	-0.5%	1.1%	5%
Zucker	14.59	0.0%	0.1%	-1.3%	-1%
Kaffee Arabica	118.1	2.1%	0.0%	3.3%	-31%
Kakao (LIFFE, €/t)	2262	-1.0%	-1.4%	-2.3%	14%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0912	-0.2%	-0.8%	2.0%	-10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	490657	-	1.0%	0.7%	29%
Benzin	219384	-	0.8%	2.9%	-1%
Destillate	151976	-	1.7%	7.7%	25%
Ethanol	20322	-	2.5%	7.8%	15%
Rohöl Cushing	60056	-	1.0%	8.5%	116%
Erdgas	3880	-	-1.9%	-1.3%	16%
Gasöl (ARA)	3775	-	2.8%	7.1%	46%
Benzin (ARA)	781	-	3.0%	-5.8%	35%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2925800	0.0%	-0.2%	-1.5%	-31%
Shanghai	296806	-	2.6%	6.1%	35%
Kupfer LME	231775	-0.4%	-0.4%	-11.6%	34%
COMEX	71069	-0.9%	-2.8%	10.1%	164%
Shanghai	170407	-	-1.2%	-13.8%	89%
Blei LME	170975	30.6%	29.7%	27.0%	-22%
Nickel LME	438474	3.5%	11.5%	5.4%	8%
Zinn LME	6095	6.0%	6.8%	11.4%	-50%
Zink LME	500350	-0.8%	-3.9%	-10.1%	-27%
Shanghai	194898	-	4.2%	13.3%	101%
Edelmetalle***					
Gold	47038	-0.1%	-0.2%	-3.0%	-9%
Silber	612372	-0.1%	0.3%	1.0%	-3%
Platin	2405	0.0%	0.1%	-1.0%	-12%
Palladium	2382	-0.2%	-0.2%	-1.5%	-22%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/56450--Preise-nach-Fed-Zinserhoehung-unter-Druck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).